

**FRAUKE HEIDEMANN:**

**„Abschätzung von Verkehrsaufkommen – Grenzen der Genauigkeit“**

Bachelorarbeit am Lehrgebiet Verkehrswesen, Hochschule OWL, Detmold 2016

### **Kurzfassung**

Eine Kommune weist im Rahmen der Bauleitplanung ein neues Siedlungsgebiet, wie beispielsweise ein Wohngebiet oder ein Einzelvorhaben, wie beispielsweise die Neuansiedlung eines Baumarktes, aus. Neben der Vergabe der Bauausführung spielt die Abschätzung des Verkehrsaufkommens für die Erschließungsplanung eine bedeutende Rolle. Der Nachweis der Erschließung ist für jedes Bauvorhaben zu erbringen. Der Nachweis der verkehrlichen Erschließung wird von Verkehrsplanungsbüros durchgeführt. Diese schätzen die Verkehrsmengen anhand von Verkehrsmodellen sowie häufig unter Zuhilfenahme empirischer Daten ab. Die geschätzten Daten gehen dann in die Berechnung zur Kapazität von Verkehrsanlagen ein. Jedoch werden diese Prognosen in der Regel nicht mehr evaluiert, das heißt anhand von Verkehrszählungen in der Praxis überprüft.

Im Rahmen der Bachelor Arbeit werden für vier bereits umgesetzte Bauprojekte, für die im Vorfeld eine modellmäßige Abschätzung des Verkehrsaufkommens durchgeführt wurden, die Verkehrsaufkommen real erhoben. Das aktuelle Verkehrsaufkommen wird getrennt nach dem motorisierten Individualverkehr (MIV), dem öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), dem Wirtschaftsverkehr und dem Fußgänger- und Radfahrerverkehr (NMIV) ermittelt. Das real erhobene Verkehrsaufkommen wird den prognostizierten Daten gegenübergestellt. Die prognostizierten Daten wurden mit dem Abschätzungsprogramm „Ver\_Bau“ (Abschätzung der Verkehrserzeugung durch Vorhaben der Bauleitplanung) im Vorfeld ermittelt. Durch eine Gegenüberstellung wird eine vorsichtige Beurteilung des Abschätzungsprogramms „Ver\_Bau“ vorgenommen.